

1000-Jahr-Feier neu aufgelegt

Adelebsen feiert nach 25 Jahren erneut mit historischen Gewändern und Mittelaltermarkt

VON JÜRGEN GÜCKEL

Adelebsen. Vor 1025 Jahren wurden Adelebsen und Lödingsen verschenkt, vor 25 Jahren wurde diese beurkundete Schenkung von Kaiser Otto III. groß gefeiert. Jetzt tragen die Adelebser die Gewänder von der 1000-Jahr-Feier noch einmal auf. Wichtigste Frage, bevor es zum mittelalterlichen Markt auf die Burg ging: Passen wir da noch rein?

Die kaum älter gewordenen Damen der einstigen Gymnastikgruppe des Sportvereins haben sich, wo es eng wurde, mit Gummiband und Einnähern geholfen. Ansonsten sehen die grün-gelben Gewänder der Marktfrauen so schick aus wie vor 25 Jahren: Auch Gräfin und Graf Helena und Simeon Metternich, die Schloss- und Burgherren, machen Staat wie damals in ihren herrschaftlichen Gewändern. Ganz neu eingekleidet hat sich Bürgermeister Holger Frase im Gewand des Amtsherren.

Es soll alles historisch wirken, wenn der Ort mit dem einmalig mächtigen Wehrturm sein Jubiläum feiert. Plastik wurde weitgehend verbannt, dafür klirren und krachen Schwerter und Schilde der Ritter. Mittelaltergruppen aus Lutterhausen, Dellbrück und Sooden-Allendorf sind zu Gast auf dem oberen Burghof, den Familie Metternich zum Feiern zur Verfügung gestellt hat. Viele Handwerker und Krämer haben hier ihren Stand



Schlossherren Gräfin Helena und Graf Simeon Metternich empfangen Bürgermeister Norbert Hille (SPD) im Gewand eines Amtsherren. Heller

aufgeschlagen. Der Schmied fertigt eiserne Messer, Geschnittes, Honig und „Speys und Trank“ gibt es. Hunderte Besucher kommen. Zu Gast sind auch Delegationen aus Adelebsens Partnergemeinden, Die Blasmusik spielt und die Kinder aus Tschernobyl singen Lieder ihrer Heimat. Am Abend werden Feu-

erschlucker auftreten, ein Feuerwerk wird abgebrannt. Auch am Sonntag soll noch einmal von 11 bis 17 Uhr gefeiert werden.

Der Burghof gilt als ideales Areal für solche Feste. Aber Anspruch soll schon sein, sagt der Graf, kein Rummel. Zum Tag des offenen Denkmals, zu den Händel-Festspielen oder den

Auftritten der Gesangvereine von Adelebsen und Lödingsen ist der Burghof geöffnet. Auch einmal für eine öffentliche Feuerwehübung. Kirmes hingegen wird untern im Ort gefeiert. Damit Burghof, Wehrturm und Rittersaal erhalten bleiben und nicht verfallen, dafür ist gesorgt. Schon Simeon Graf Metternichs

Großvater hat den Wirtschaftsbetrieb und die Burganlage in eine Stiftung überführt, deren Ertrag die historische Anlage unterhält - bei Bedarf auch mit bescheidener Hilfe öffentlicher Stiftungen. Die Burg, sagt der Bürgermeister, und die Ortschaft, das sei doch eine Einheit.